



Nachhaltige Mobilität in Alpinen Regionen Ergebnisse des Euregio-Lab 2017

Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr.

Markus Mailer

Universität Innsbruck

Arbeitsbereich Intelligente Verkehrssysteme

Die Euregio Tirol Südtirol Trentino



Das Europäische Forum Alpbach:

- seit 1945 jährliches Forum
- interdisziplinäre Plattform für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur
- Auseinandersetzung mit den gesellschaftspolitischen Fragestellungen unserer Zeit



Das Euregio-Lab

- Temporärer Think-Tank für die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino
- Beirat der Tiroltage des Europäischen Forums Alpbach beschließt jährlich ein Thema
- Einladung an mehr als 20 ExpertInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik der gesamten Europaregion
- Erstellung eines Ideenkatalogs, Präsentation an den Tiroltagen in Alpbach, Diskussion mit den drei Landeshauptleuten
- 2017 zum vierten Mal



Das Euregio-Lab 2017

Nachhaltige Mobilität in alpinen Regionen

Inhaltliche Leitung: **Helmuth Moroder**

Moderation: **Siegfried Walch**

Aufgabenstellung: Wie kann ein kluges Zusammenspiel von Raumplanung, wirtschaftlicher Entwicklung, Organisation von Dienstleistungen, Gestaltung von Freizeit und die Anwendung neuer Technologien die Mobilität in alpinen Regionen so gestalten, dass sie als nachhaltig bezeichnet werden kann und auch die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens erfüllt?

Das Euregio-Lab 2017

Nachhaltige Mobilität in alpinen Regionen

Helmuth **Moroder**, Leitung des EuregioLab 2017
Siegfried **Walch**, Moderation EuregioLab 2017
Emanuel **Aichner**, Management Center Innsbruck (MCI)
Ekkehard **Allinger-Csollich**, Land Tirol - Amt für Mobilität
Roberto **Andreatta**, Autonome Provinz Trient
Martin **Baltes**, Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB)
Alois **Bauer**, Mattro Mobility Revolutions GmbH
Tiziano **Bonella**, Gemeinde Trient - Amt für Mobilität
Günther **Burger**, Autonome Provinz Bozen - Abteilung Mobilität
Laura **Cattani**, Gemeinde Trient - Amt für Mobilität
Marco **Cattani**, Trentino Trasporti und Trentino Mobilità
Bernd **Ebersberger**, Management Center Innsbruck
Andreas **Eisendle**, Universität Innsbruck, Club Alpbach Südtirol
Stefan **Kiechl**, MedUni Innsbruck - Neurologie
Arnold **Klotz**, Universität Innsbruck
Andreas **Knapp**, Verkehrsverbund Tirol GesmbH (VVT)
Michael **Kraxner**, Management Center Innsbruck (MCI)
Martin **Kubat**, Club Alpbach Tirol
Markus **Mailer**, Universität Innsbruck
Wolfgang **Mair**, SWARCO - First in Traffic Solutions

Peter **Mirski**, Management Center Innsbruck (MCI)
Wittfrida **Mitterer**, Kuratorium für technische Kulturgüter - Bozen
Mario **Monaco**, Autonome Provinz Trient
Ivan **Moroder**, Gemeinde Bozen - Amt für Mobilität
Gerhard **Niedermühlbichler**, Mattro Mobility Revolutions GmbH
Anja **Obererlacher**, "So fährt Tirol 2050" - Standortagentur Tirol
Walter **Pardatscher**, Brennerautobahn A22
Harald **Pechlaner**, Eurac Bozen - Institut für Regionalentwicklung
Sonja **Pitscheider**, Stadt Innsbruck - Vizebürgermeisterin
Harald **Reiterer**, Südtiroler Transportstrukturen A.G.
Madeleine **Rohrer**, Gemeinde Meran
Julia **Scharting**, Standortagentur Tirol
Anna **Scuttari**, Eurac Bozen - Institut für Regionalentwicklung
Giuliano **Stelzer**, Gemeinde Trient - Amt für Raumplanung
Gottfried **Tappeiner**, Universität Innsbruck
Gerhard **Vanzi**, Eurac Bozen - Institut für Regionalentwicklung
Rosanna **Wegher**, Gemeinde Trient - Amt für Mobilität
Johann **Willeit**, MedUni Innsbruck - Neurologie
Bruno **Zanon**, Universität Trient
Giuseppe **Zorzi**, Autonome Provinz Trient

→ **Arbeitsgruppen zu 4 Themenschwerpunkten**

Nachhaltige Mobilität in alpinen Regionen

Themenschwerpunkte

- **Brenner Basistunnel – mehr als ein Verkehrsprojekt**
Chancen und Herausforderungen des Brenner Basistunnels
Koordination: Klotz/Moroder
- **Neue Technologien & nachhaltige Mobilität**
Chancen und Herausforderungen neuer Technologien
Koordination: Mailer
- **Lebendige Peripherie gestalten**
Koordination: Tappeiner
- **Governance in der Europaregion**
Gemeinsame Entscheidungen in der Europaregion treffen
Koordination: Zorzi/Zanon

Das Euregio-Lab 2017

Nachhaltige Mobilität in alpinen Regionen



Das Euregio-Lab 2017

Nachhaltige Mobilität in alpinen Regionen



- ▶ **Was heißt nachhaltig?**
Brundtlandkommission,
Klimaabkommen, Alpenkonvention
- ▶ **Ausgangslage**
vielfältige, komplexe Bergregion
573 Gemeinden – 1,8 Mio Einwohner
40.000 € BIP/EW – 80 Mio Übernachtungen
dicht besiedelte Täler – periphere Gebiete
7.200 km Straßen-, 1.000 km Eisenbahnnetz
- ▶ **16 Thesen zu den 4 Themenschwerpunkten**
 - Beschreibung der Herausforderungen
 - Empfehlungen
- ▶ **Exkurs: Alpenquerender Güterverkehr**

<http://www.europaregion.info/downloads/Thesenpapier-EuregioLab2017-Nachhaltige-Mobilitaet-im-Alpenraum.pdf>

Brenner Basistunnel – mehr als ein Verkehrsprojekt

Chancen und Herausforderungen



Quelle Abbildung: http://www.brennerbahn.eu/uploads/pics/grafik_bbt.jpg

1. Durch Verkehrsverlagerung kann die Lebensqualität entlang der Strecke verbessert werden
→ Zulaufstrecken, Verladeinfrastruktur, mutige Begleitmaßnahmen
2. Freie Kapazitäten für den Regionalverkehr ermöglicht die Entwicklung der Gebiete an der historischen Strecke
→ Potentialermittlung, Betriebskonzepte, Raumplanung, Koordination
3. Hochgeschwindigkeitsanbindung kann Tourismus beflügeln
→ vor-Ort-Mobilität: ÖPNV Angebote, EU Förderung für Regionalbahnen

Neue Technologien & nachhaltige Mobilität

Chancen und Herausforderungen

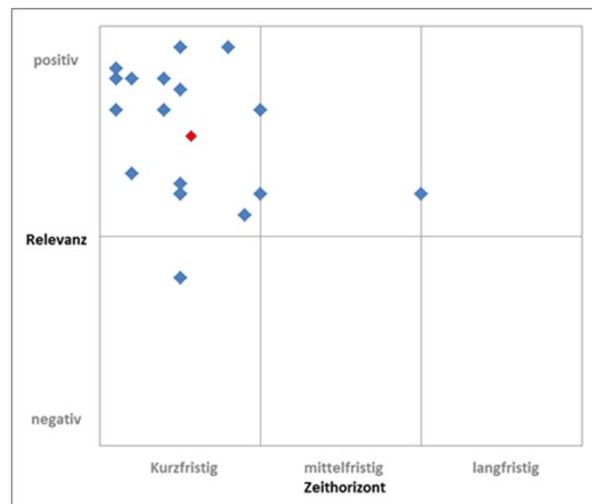
Welche
Technologien und
Services?
Grenzen?
Herausforderungen?
→ Steckbriefe
SWOT
Trend
Bewertung



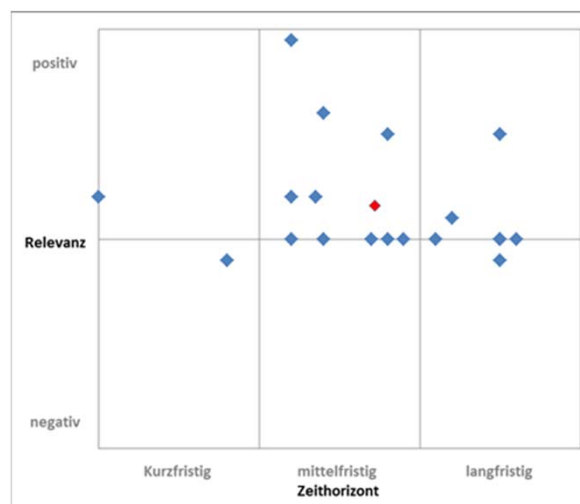
Neue Technologien & nachhaltige Mobilität

Chancen und Herausforderungen

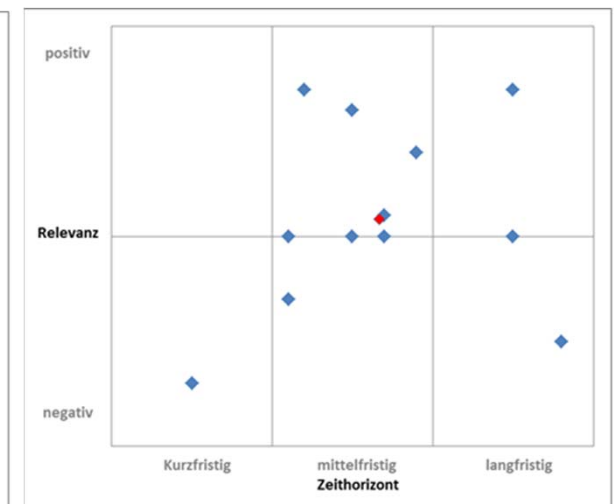
CarSharing



Autonomes Fahren Personen



Blockchain



Neue Technologien & nachhaltige Mobilität

Chancen und Herausforderungen

4. Mobility-as-a-Service bietet neue Möglichkeiten für den ÖV
→ stabile Grundversorgung, übergeordnete Strategie, innovative Services auch in der Peripherie, grenzüberschreitende Angebote
5. E-Mobilität ermöglicht ökologische Energieautonomie
→ gemeinsame Strategie inkl. Energieversorgung (Nachfragemuster)
6. Blockchain-Technologie ermöglicht neue Geschäftsmodelle
→ Potentiale im Bereich Verkehr/Energie untersuchen
7. Autonomes Fahren kann ein Schlüssel zu neuen, optimierten Mobilitätsformen im Personen- und Güterverkehr sein
→ Rahmenbedingungen setzen, Besonderheiten alpiner Regionen beachten
8. 3D-Drucker können Fertigung und Güterverkehr revolutionieren
→ Potentiale zur Reduktion des Güterverkehrs berücksichtigen
9. Datenübertragung u. -verkehr fördert diese Entwicklungen
→ 5G-Projektregion, Glasfaser-Backbone u. fiber2home, digitale Plattformen

Lebendige Peripherie gestalten

10. „Politik der kurzen Wege“ und neue Technologien können Konzentrationstendenzen umkehren
→ wirtschaftliche dezentrale Dienste mit neuen Technologien
11. Urbane Qualitäten können das Gute der Stadt (z.B. zu Fuß gehen) in die Peripherie bringen
→ Raumplanung (kurze Wege), „urbane“ Straßenraumgestaltung
12. Vielfältiges Wirtschaftsgefüge macht die Peripherie krisenfest
→ Home-office-Strukturen, Netzwerk von dezentralen Wirtschaftsstandorten
13. Elektronisch unterstützte Logistik kann lokale Kreisläufe fördern
→ kooperatives Wirtschaften fördern, innovative Konzepte entwickeln
14. Grenzüberschreitende Mobilitätsangebote können Integration fördern
→ Einführung eines Euregio-Passes für den ÖV (App)

Governance in der Europaregion

Gemeinsame Entscheidungen treffen

15. Die Komplexität der heutigen Gesellschaft erfordert das Überwinden von Verwaltungsgrenzen

→ Mobilitätsvorhaben in der Europaregion konzipieren und abstimmen, EUSALP berücksichtigen

16. Die Arbeit im Rahmen der „Mobilitäts-Governance“ bedarf laufend Dialog und Kooperation der an verschiedenen Transportmodi beteiligten, öffentlichen und privaten Akteure

→ grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch, Erasmus für öffentliche Hand, gemeinsame Universitätsplattform, Unterstützung der Kooperationen zwischen öffentlich und privat

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr.
Markus Mailer
Universität Innsbruck
Arbeitsbereich Intelligente Verkehrssysteme

www.uibk.ac.at